

Australien foltert Kinder

Systematische Misshandlungen in australischen Jugendgefängnissen aufgedeckt

Eine Fernsehreportage hat Zustände gezeigt, die an Guantánamo erinnern. Premierminister Turnbull reagiert schockiert und kündigt eine Untersuchung an. Doch die Vorwürfe sind nicht neu.

PATRICK ZOLL, KUNUNURRA

Bereits die erste Einstellung verstört. Ein Jugendlicher mit nacktem Oberkörper sitzt auf einem Stuhl. Gefängniswärter fesseln seine Hand- und Fussgelenke an Armlehne und Stuhlbeine. Über seinen Kopf ist eine Kapuze gestülpt. Dann lassen ihn die Wärter zwei Stunden allein. «Was Sie gerade gesehen haben ist nicht Guantánamo oder Abu Ghraib. Das ist Australien 2015», sagt die Moderatorin. Die Sendung des investigativen Programms «4corners» des zeitlich-rechtlichen Fernsehens ABC zeigt im Detail, wie im Northern Territory Kinder ab elf Jahren in Jugendgefängnissen so misshandelt werden, dass Experten von Folter sprechen.

Viele Aborigines eingesperrt

Die Kinder und Jugendlichen haben durchaus etwas auf dem Kerbholz. Sie haben wiederholt Einbrüche begangen oder Autos gestohlen. Doch das Justizsystem, das sie erziehen und resozialisieren sollte, bestraft bloss mit brutaler Härte. Die Sendung zeigt etwa, wie ein 14-Jähriger im Jugendgefängnis Don Dale ausserhalb von Darwin ausrastet. 15 Tage am Stück wurde er in Einzelhaft gehalten. Die Zelle ist ohne Licht, brütend heiss. Es stinkt nach Fäkalien, die Kloschlüssel ist die einzige Wasserquelle. Kurz: Der Junge schwimmt in der Hölle. Statt ihn zu beruhigen zu ver-



Bestrafung eines Knaben in einem australischen Jugendgefängnis. NUR CORNERS

suchen, lachen die Wärter den verstörten Jungen aus. Dann sprühen sie den Trakt mit Tränengas voll. Bilder von Überwachungskameras zeigen, wie sich fünf unbeteiligte Kinder, die in anderen Zellen festgehalten werden, panisch vor dem Gas zu schützen versuchen. Der Öffentlichkeit wird der Zwischenfall vom August 2014 als schwere Ausschreitung präsentiert. Bewaffnete Insassen hätten die Wärter angegriffen, heisst es. Die Aufnahmen entlarven nun die Lüge.

Nachdem das Programm am Montagabend ausgestrahlt worden war, zeigte sich das politische Australien am Dienstagmorgen entsetzt. Der für den Strafvollzug zuständige Minister im Northern Territory, John Elferink, wurde seiner Aufgaben entbunden. Premierminister Malcolm Turnbull setzte eine Royal

wälte gehen davon aus, dass das Northern Territory nur die Spitze des Eisbergs ist. Auch in anderen Regionen Australiens sollen die Zustände in den Jugendgefängnissen höchst problematisch sein. Sie fordern daher, dass das Mandat der Kommission auf ganz Australien ausgeweitet wird.

Brutale Wärter

Eigentlich war schon seit längerem bekannt, was in Don Dale vor sich ging. Die Berichte von zwei früheren Kommissionen versandeten. Minister Elferink hatte das harte Vorgehen der Gefängniswärter mehrfach öffentlich verteidigt. Erst der ABC-Fernsehbericht, der die Vorwürfe unter anderem mit Aufnahmen von Überwachungskameras belegen konnte, löste den Sturm der Entrüstung aus. Brian Stout, ein Experte für Jugendstrafvollzug, weist darauf hin, dass Kinder im Normalfall von Frauen beaufsichtigt werden, die als Lehrerinnen, Psychologinnen oder Sozialarbeiterinnen ausgebildet sind. Jene Jugendlichen mit dem auffälligsten Verhalten würden jedoch den machohaftesten und aggressivsten Männern überhaupt ausgeliefert, sagt Stout. So betätigen sich die Wärter von Don Dale in brutalen Kampfsportarten.

Die Aufnahmen von «4corners» zeigen etwa, wie die Jungen aus nictigem Grund verprügelt werden. Einer wird vom Wärter quer durch die Zelle geworfen. Andere werden gewaltsam nackt ausgezogen, während Mn Wärter sie mit roher Gewalt auf den Boden drückt. John R Lawrence, ein Anwalt aus Darwin, meint in der Sendung als Reaktion auf die Bilder, dass die Behörden zu Recht seine Kinder wegnehmen würden, wenn er sie so behandelte. Es sei unglaublich, dass dies im Jahr 2016 in Australien geschehe.

Commission ein, die mit Sonderbefugnissen ähnlich einem Gericht ausgestattet ist. Diese soll die Zustände im Jugendstrafvollzug im Northern Territory untersuchen.

Was herauskommen wird, wird nicht schön sein. Das Northern Territory sperrt dreimal so häufig Jugendliche ein wie andere Regionen Australiens. Auch Erwachsene werden häufiger weggesperrt als anderswo. Besonders häufig hinter Gittern zu finden sind Aborigines; fast vier Prozent der erwachsenen Ureinwohner im Northern Territory sitzen im Gefängnis. Viele Knaben und junge Männer finden sich früh in einer Spirale von Gewalt, Perspektivlosigkeit, Alkohol und Aufenthalt im Gefängnis in vielen Städten gehören verwahrloste, betrunkene Aborigines zum Strassenbild. Doch Menschenrechtsan